



Konjunkturtest

3. Quartal 2001
Juli bis September

Konjunkturmfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturmfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 260 Exemplare

Vaduz, den 31. Oktober 2001

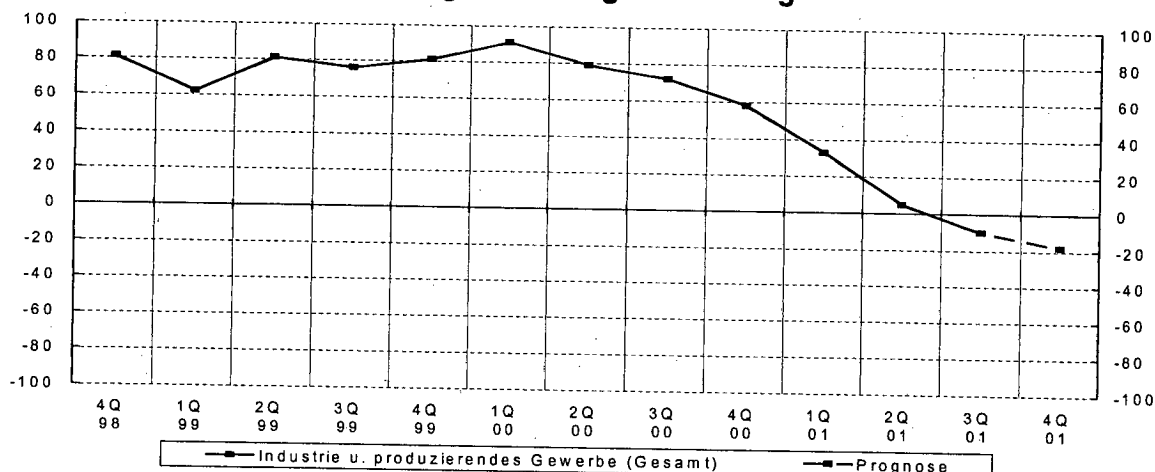
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 3. Oktober 2001 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	61	41	67.2%
Anzahl Beschäftigte	9538	8258	86.6%

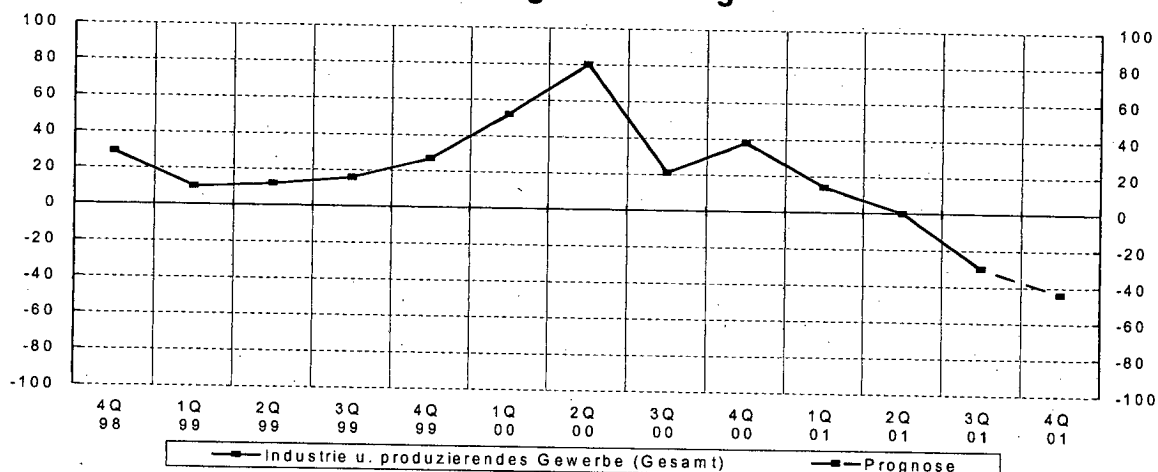
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Abwärtsbewegung der allgemeinen Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich auch im Berichtsquartal fortgesetzt. In der Metallbranche ist die Abkühlung am deutlichsten ausgeprägt. Laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage insgesamt unerfreulich. 20% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Lage als gut, 50% als befriedigend und 30% als schlecht.

Gegen Jahresende erwarten die Unternehmen insgesamt einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage.

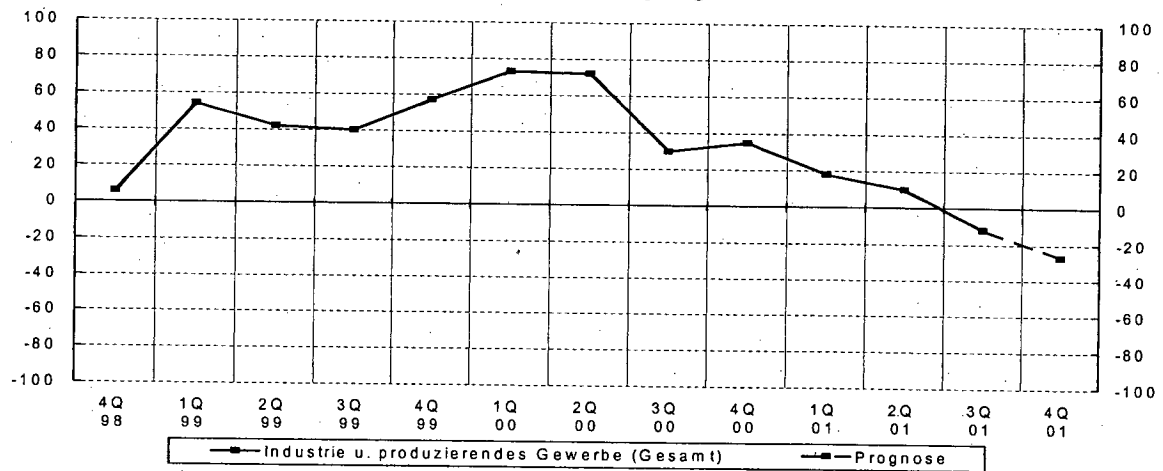
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erstmals seit Ende 1995 eine rückläufige Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. Alle befragten Branchen - ausser die Metallbranche - berichten eine steigende oder gleichbleibende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. 58% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend, 36% als rückläufig und lediglich 6% als steigend.

Im vierten Quartal erwarten die Betriebe weiterhin einen rückläufigen Auslastungsgrad.

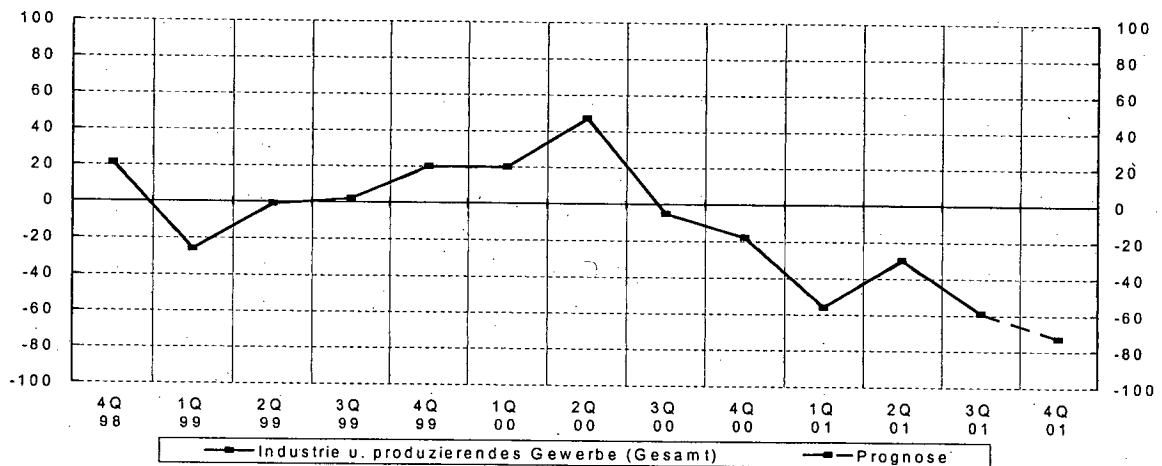
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen rückläufig. Die Bauwirtschaft und die Nichtmetallbranche berichten einen leicht steigenden und die Metallbranche einen rückläufigen Auftragseingang. 25% aller Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 39% einen gleichbleibenden und 36% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das vierte Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen deutlich tieferen Auftragseingang. 47% der Betriebe rechnen mit rückläufigen, 33% mit gleichbleibenden und 20% mit steigenden Bestellungen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Erträge



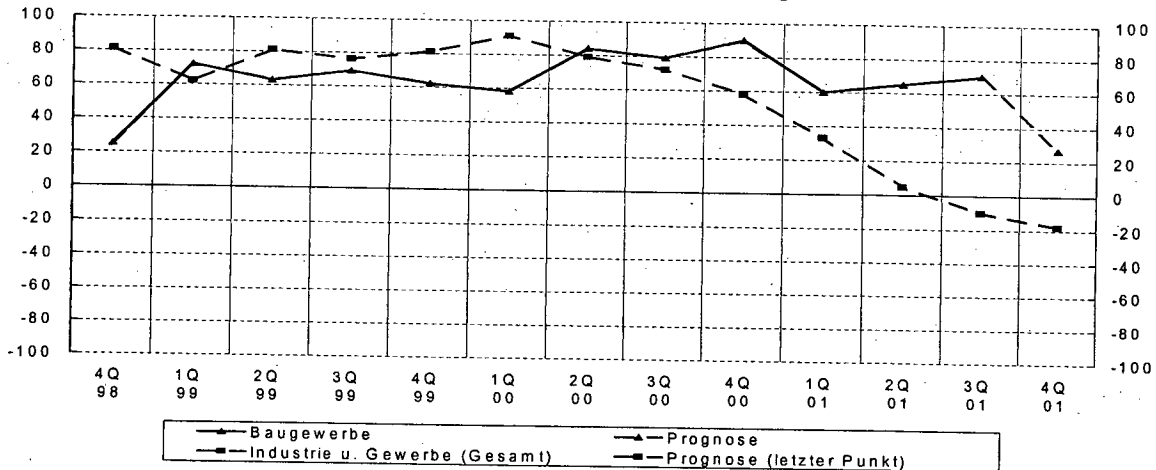
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal in allen befragten Branchen rückläufig. Für das dritte Quartal berichten 63% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von rückläufigen, 33% von gleichbleibenden und lediglich 4% von steigenden Erträgen.

Für das vierte Quartal erwarten die Unternehmen insgesamt wiederum rückläufige Erträge, denn drei Viertel der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit rückläufigen und ein Viertel mit steigenden Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	14	66.7%
Anzahl Beschäftigte	957	781	81.6%

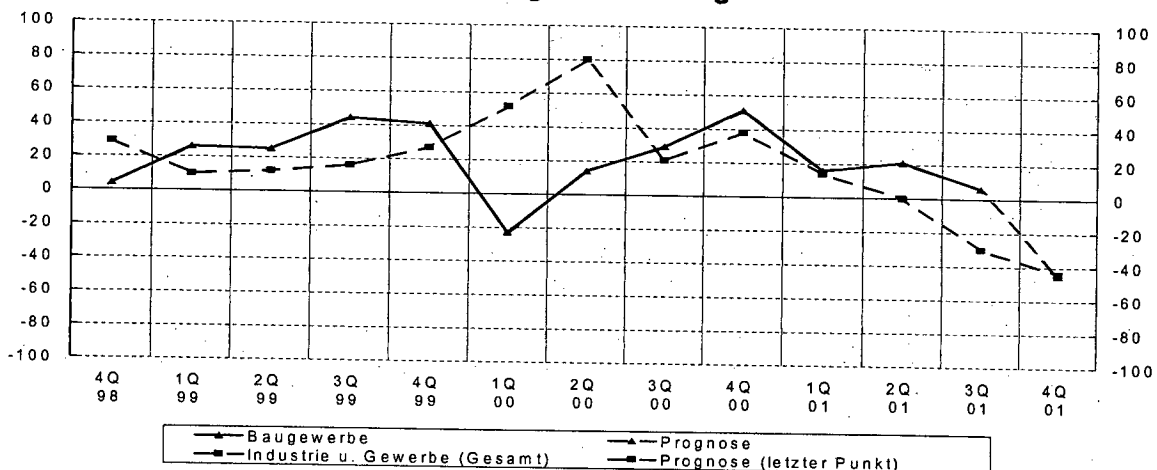
Allgemeine Lagebeurteilung



Die gute allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal sogar noch etwas verbessert. In der Rückschau beurteilen 70% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 30% als befriedigend.

Für das vierte Quartal erwartet die Baubranche eine erfreuliche allgemeine Lage, denn ein Drittel der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostiziert eine gute und zwei Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

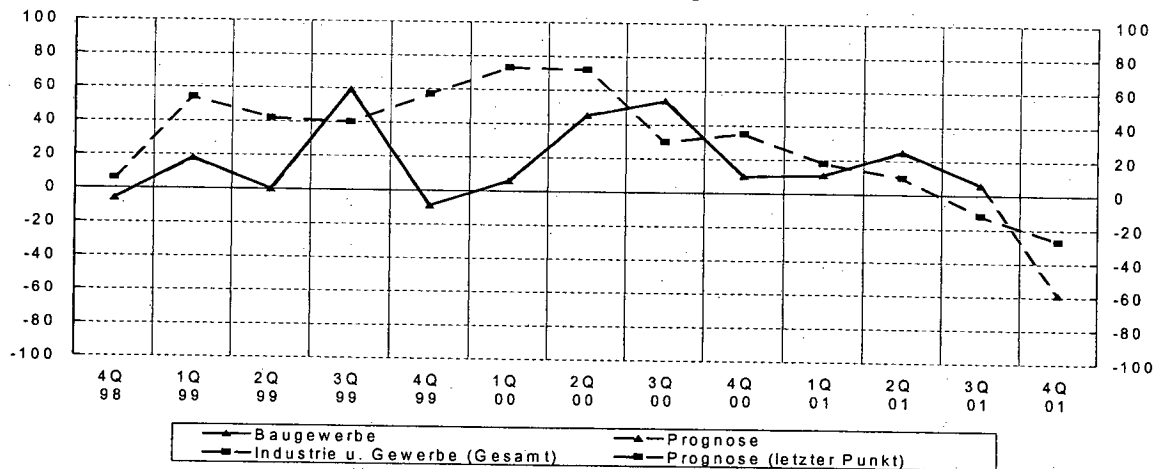
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Wesentlichen unverändert. 90% der Betriebe melden eine gleichbleibende, 8% eine steigende und 2% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im vierten Quartal erwartet die Baubranche saisonbedingt eine geringere Auslastung. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden und 45% mit einem rückläufigen Auslastungsgrad.

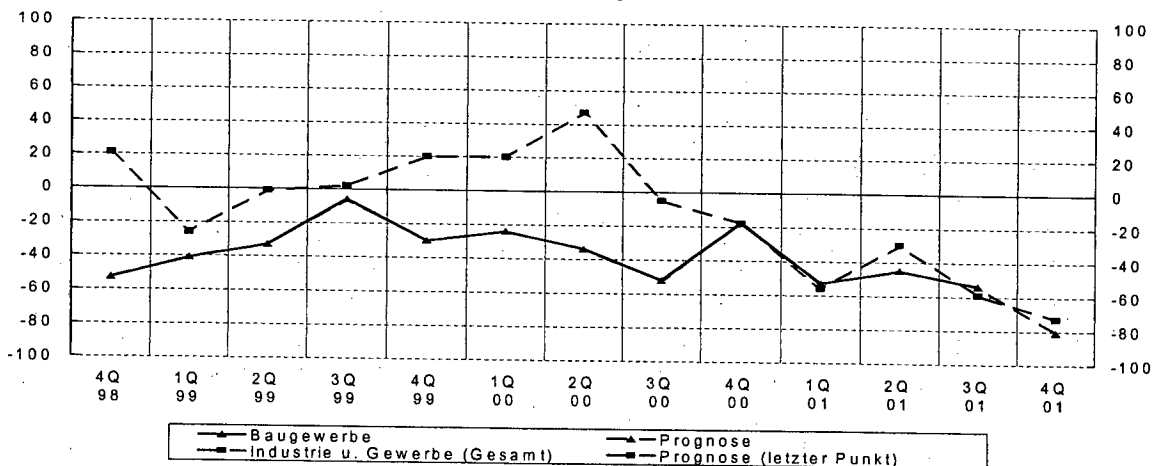
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) leicht erhöht. 15% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 75% einen gleichbleibenden und 10% einen rückläufigen Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche einen rückläufigen Auftragseingang, denn 63% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem rückläufigen, 33% mit einem gleichbleibenden und 4% mit einem steigenden Bestellungseingang.

Erträge



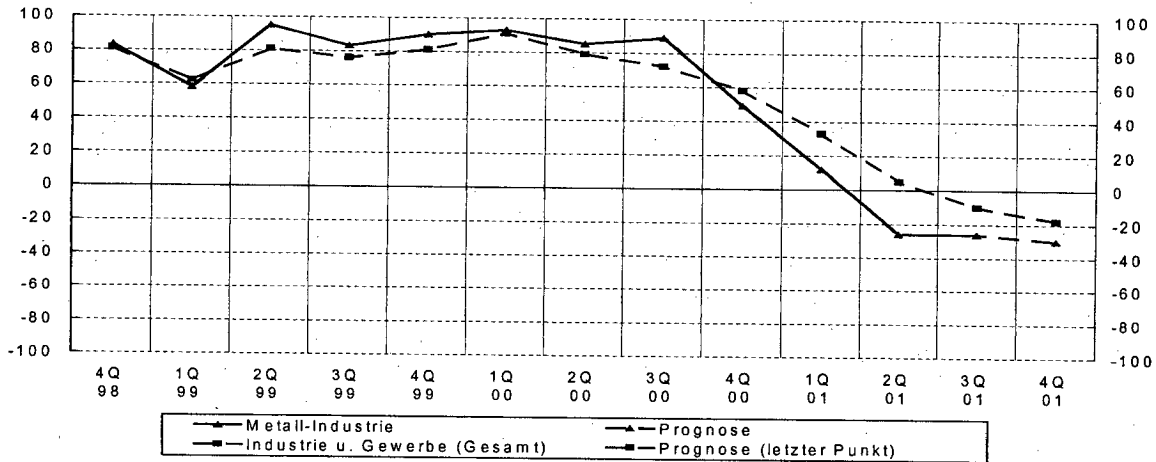
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche weiterhin rückläufig. Rückblickend melden 45% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rückläufige und 55% gleichbleibende Erträge.

Im vierten Quartal rechnet die Branche mit einem Ertragsrückgang. 85% der Unternehmen erwarten eine rückläufige, 11% eine gleichbleibende und 4% eine steigende Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	16	80.0%
Anzahl Beschäftigte	5400	5230	96.9%

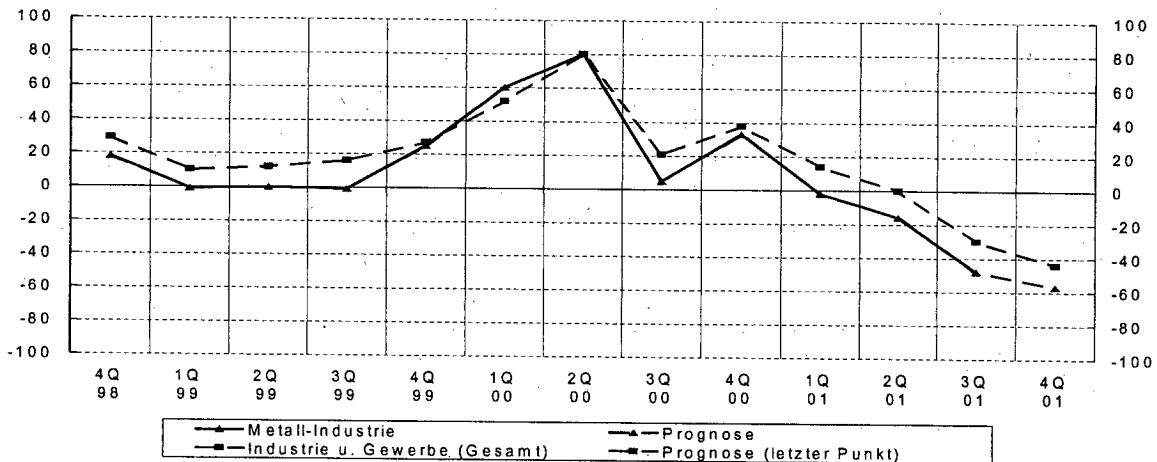
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, meldet eine unerfreuliche allgemeine Lage. Rückblickend beurteilen 57% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend, 35% als schlecht und 8% als gut.

Gegen Jahresende wird mit einem Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage gerechnet.

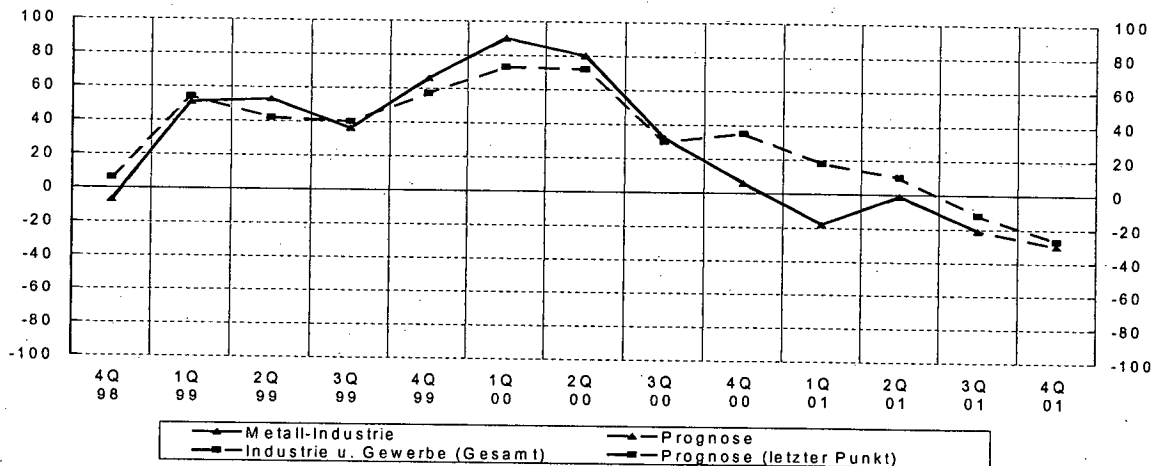
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung ist im Berichtsquartal wiederum rückläufig. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine rückläufige, 38% eine gleichbleibende und 7% eine steigende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

Im vierten Quartal erwarten die Firmen nochmals eine tiefere Anlagenauslastung, denn 57% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren einen rückläufigen und 43% einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.

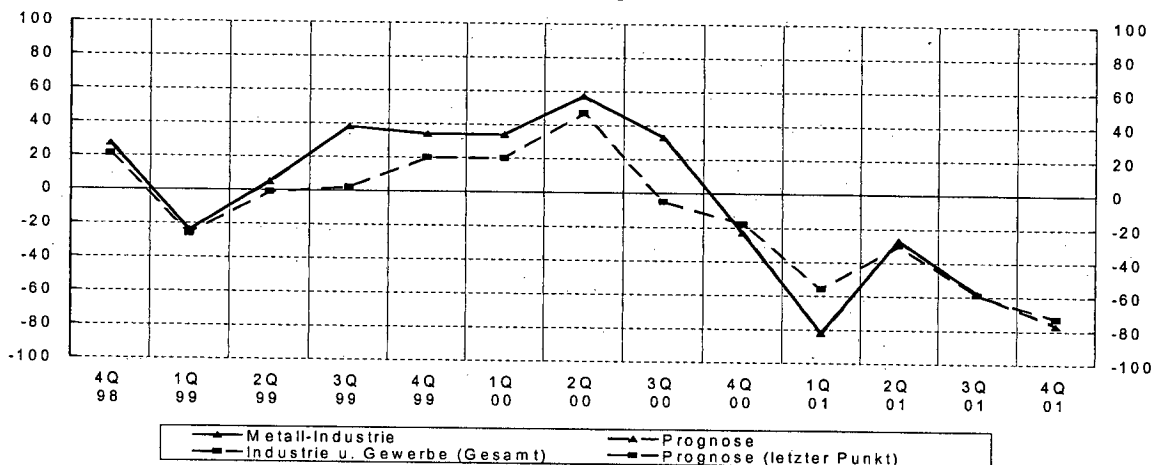
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal vermindert. Von einem rückläufigen Bestellvolumen berichten 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Für 35% der Firmen sind die Bestellungen steigend und für 10% gleichbleibend.

Für die nächsten Monate rechnet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) weiterhin mit einem rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



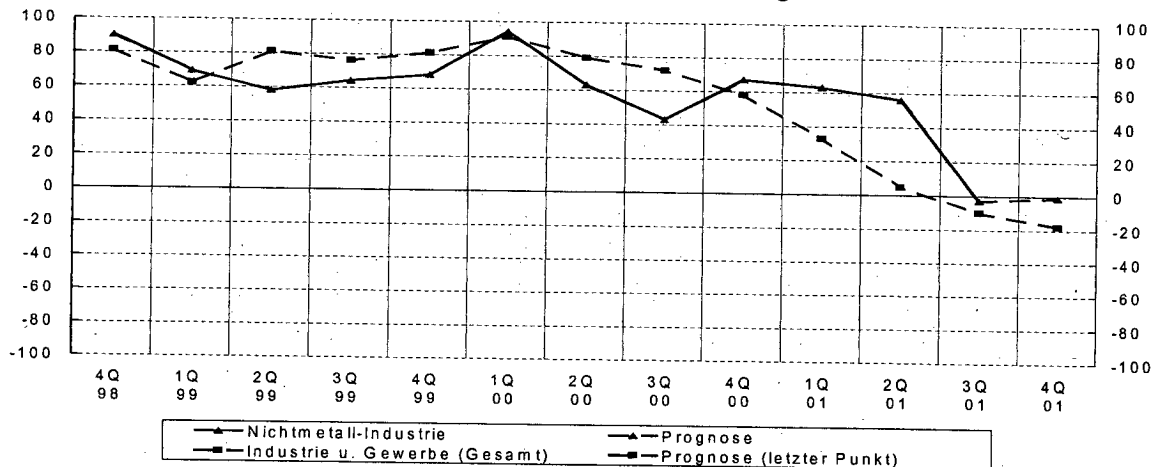
Die Erträge in der Metallbranche sind im Berichtsquartal weiterhin rückläufig. Rückblickend melden 65% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine tiefere Ertragslage. Von gleichbleibenden Erträgen berichten 28% der Betriebe. Lediglich 7% verweisen auf eine steigende Ertragslage.

Für die kommenden Monate erwarten drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rückläufige und ein Viertel gleichbleibende Erträge.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	11	55.0%
Anzahl Beschäftigte	3181	2247	70.6%

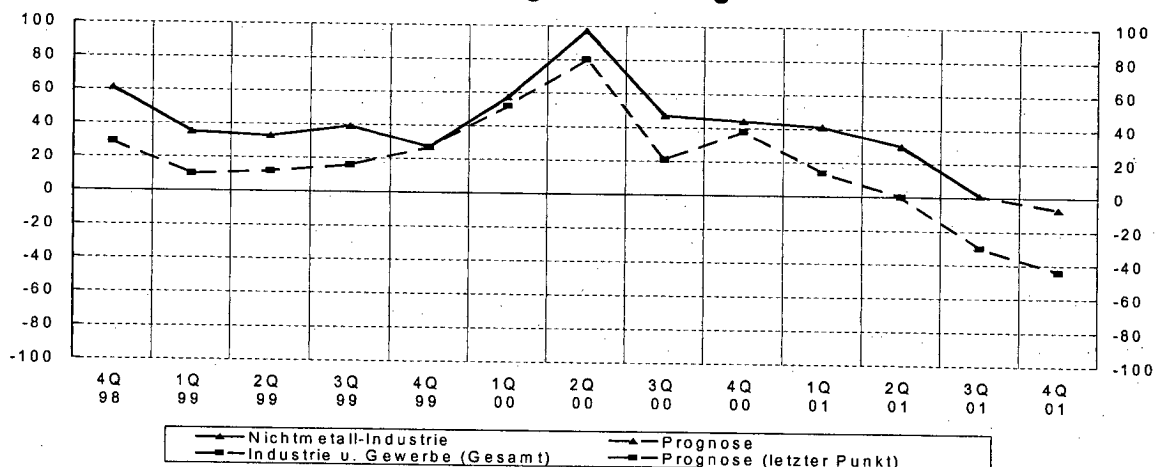
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nichtmetallbranche bewertet ihre allgemeine Lage als befriedigend. Für jeweils ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage gut, befriedigend oder schlecht.

Vorausschauend erwarten 97% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine befriedigende allgemeine Lage.

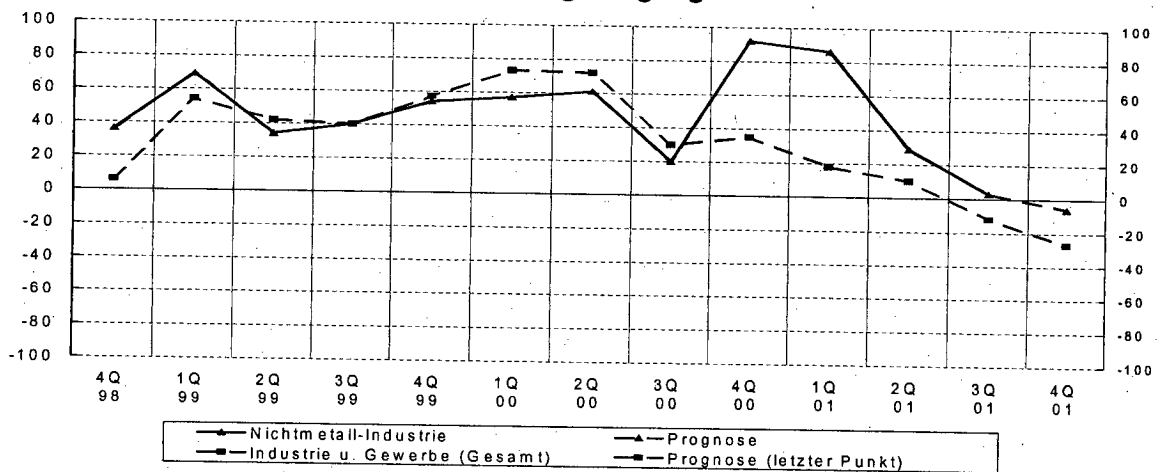
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich im dritten Quartal stabilisiert, denn 92% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Auslastung als gleichbleibend und jeweils 4% als steigend oder rückläufig.

Für das kommende Quartal erwartet die Nichtmetallbranche keine wesentliche Veränderung der Anlagenauslastung, denn 93% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad der Anlagen.

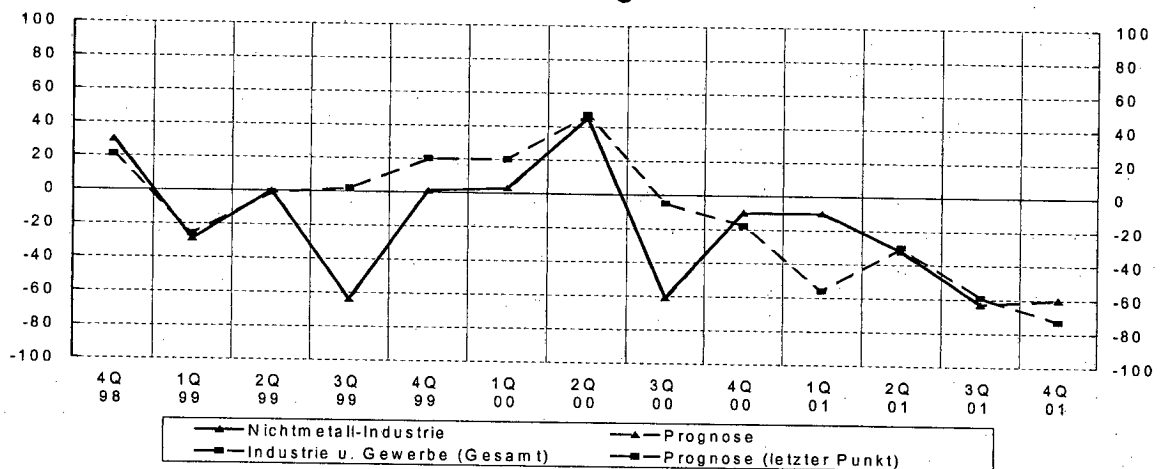
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal stabilisiert. Rückblickend melden 95% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 4% einen steigenden Auftragseingang.

Für das Folgequartal erwartet die Branche insgesamt ein etwas kleineres Bestellvolumen. 95% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden und 5% mit einem rückläufigen Auftragseingang.

Erträge

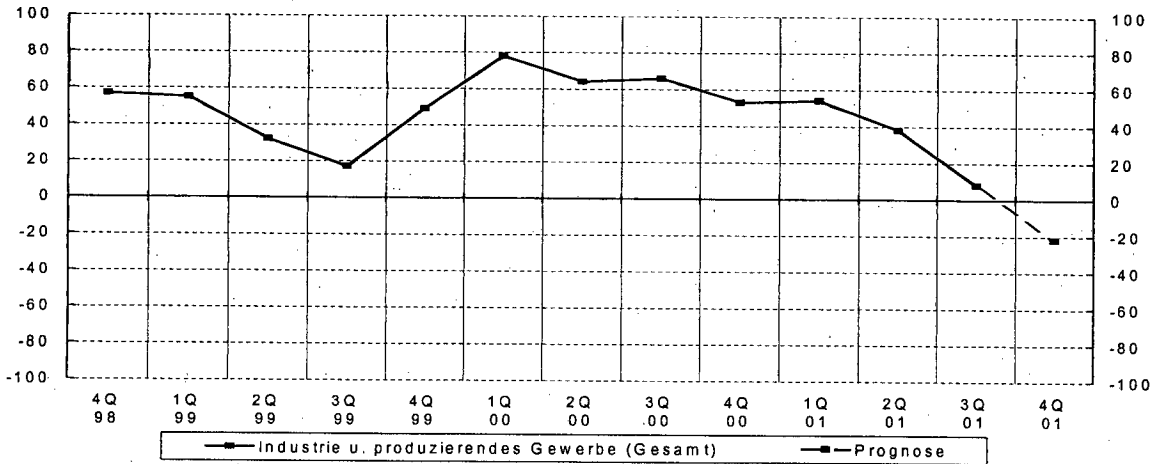


Die Ertragslage der Unternehmen hat sich im Berichtsquartal verschlechtert. Für zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sind die Erträge im Berichtsquartal rückläufig und für ein Drittel gleichbleibend.

Für das vierte Quartal prognostiziert die Branche weiterhin eine rückläufige Ertragslage. 60% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten rückläufige und 40% gleichbleibende Erträge.

Beschäftigungsentwicklung

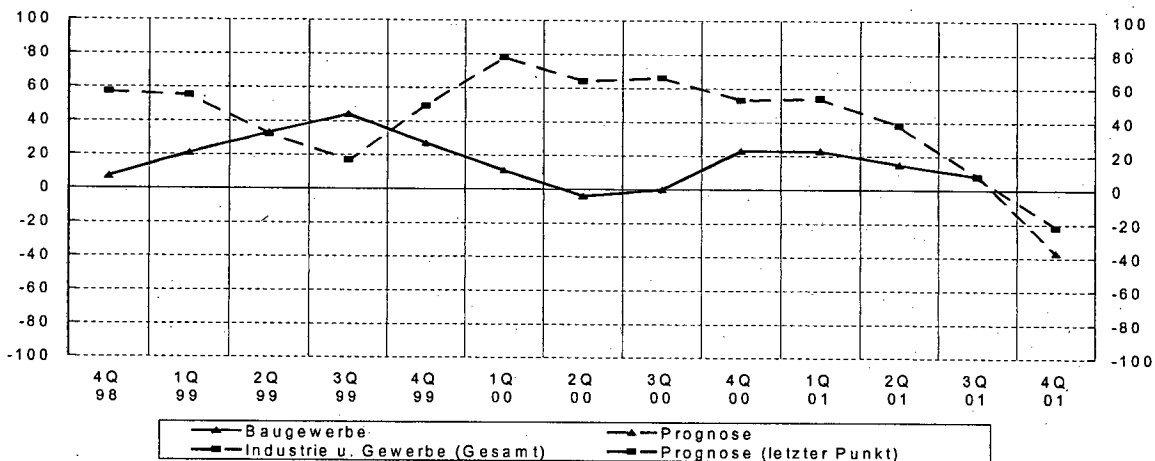
Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben insgesamt leicht erhöht. Die Nichtmetall- und Baubranche melden einen steigenden, und die Metallbranche einen gleichbleibenden Personalbestand. Gesamthaft berichten 32% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende, 44% eine gleichbleibende und 24% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Für das vierte Quartal erwarten alle befragten Branchen eine rückläufige Beschäftigungsentwicklung, denn 42% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen rückläufigen, 38% einen gleichbleibenden und 20% einen steigenden Personalbestand.

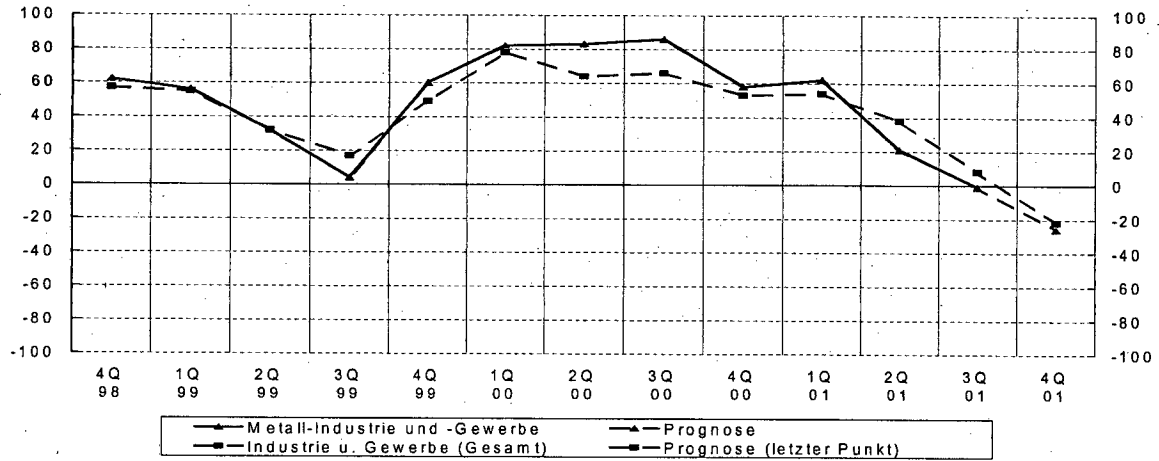
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich der Personalbestand im Berichtsquartal nur noch leicht erhöht, denn 92% der Unternehmen verweisen auf eine gleichbleibende und 8% auf eine steigende Beschäftigtenzahl.

Für das vierte Quartal wird saisonbedingt mit einer geringeren Zahl der Beschäftigten gerechnet. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen gleichbleibenden, 41% einen rückläufigen und 4% einen steigenden Personalbestand.

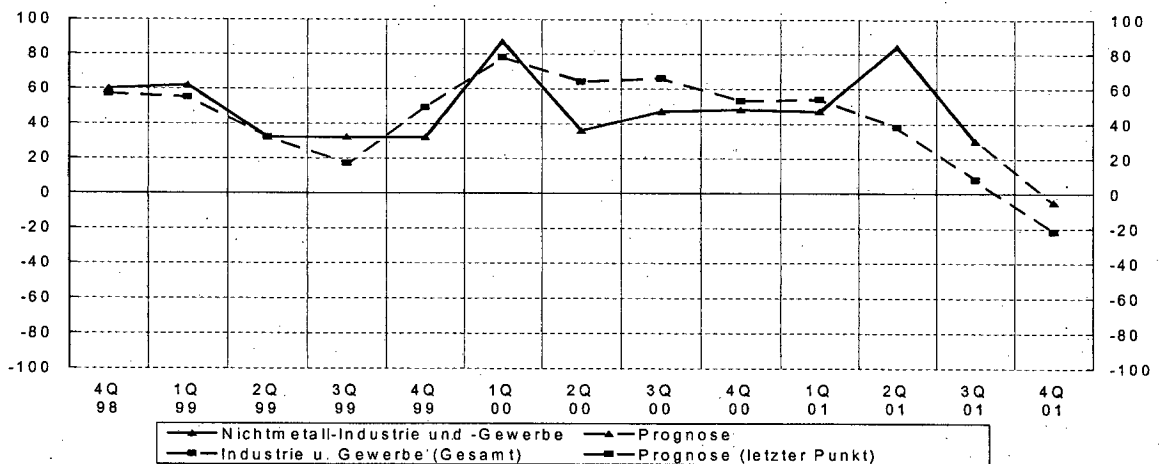
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen - nach einer zweijährigen Periode des Anstiegs - stabilisiert. Rückblickend melden 28% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und jeweils 36% einen steigenden oder rückläufigen Personalbestand.

Gegen Jahresende erwartet die Metallbranche eine rückläufige Anzahl Beschäftigter. 56% der meldenden Betriebe erwarten eine rückläufige, 30% eine steigende und 14% eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal deutlich erhöht. Rückblickend berichtet ein Drittel der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und zwei Drittel eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Für das vierte Quartal prognostizieren 95% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Personalbestand.